

Jahr	Absolute Personenzahl	Index
1949	106 499	100,0
1950	77 842 ⁹⁾	73,1
1951	87 107	81,8
1952	84 188	79,1
1953	76 315	71,6
1954	67 911	63,8
1955	62 058	58,3
1956	50 747	47,7

Diese Tabelle vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der Kriminalität seit Gründung der Deutschen Demokratischen Republik.

Die Zahl des Jahres 1949 ist als Ausgangsziffer auch deshalb besonders geeignet, weil zu dieser Zeit die Kriminalität, die in den unmittelbaren Nachkriegsjahren nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa sprunghaft angewachsen war, etwa den normalen Stand der Zeit vor dem zweiten Weltkrieg wieder erreicht hatte. Gegenüber 1947 mit insgesamt 134 017 Verurteilten beträgt die Zahl des Jahres 1956 sogar nur noch 37,9%.

Diese Tabelle ist Ausdruck eines Rückgangs der Kriminalität in der Deutschen Demokratischen Republik, der in der deutschen Geschichte keine auch nur annähernde Parallele findet und der geradezu als erstaunlich zu bezeichnen ist. Die sich in der Zahlenbewegung ausdrückende Entwicklung erscheint erst im rechten Licht, wenn man sie mit der Entwicklung der gerichtlichen Verurteilungen in Westdeutschland vergleicht^{10 11)}.

Jahr	Absolute Personenzahl	Index
1949	394 895	100,0
1950	296 356 ¹¹⁾	75,0
1951	401 538	101,7
1952	463 418	117,4
1953	485 065	122,8
1954	502 211	127,2

Die Zahlen der folgenden Jahre wurden noch nicht veröffentlicht. Die offiziellen Verurteilungsziffern der Bundesrepublik werden regelmäßig erst 1% Jahre nach Ablauf des Berichtsjahres im Statistischen Jahrbuch veröffentlicht, wodurch ihnen nur noch historischer Wert zukommt. Sie dürften jedoch für die Jahre 1955 und 1956 kaum geringer sein als die Zahlen des Jahres 1954 — wurde doch mit den 1955 der westdeutschen Polizei bekanntgewordenen 1575 310 Straftaten nach den offiziellen Verlautbarungen¹²⁾ der bisher absolut höchste Stand erreicht.

Die nur wegen Übertretungen verurteilten Personen werden von der westdeutschen Abgeurteiltenstatistik nicht erfaßt. Auch die polizeiliche Kriminalstatistik berücksichtigt die Übertretungen nicht, so daß sich das Gesamtbild noch weiter zugunsten der DDR verschiebt. Im übrigen erfolgt die Zählung nach denselben Prinzipien wie in der DDR.

Wenn für die Entwicklung der Verurteilungsziffern in der DDR die abnehmende Tendenz typisch ist, so ist an den westdeutschen Zahlen nicht allein das fortwährende Anwachsen der jährlichen Verurteiltenzahl beachtlich. Es muß vielmehr berücksichtigt werden, daß dieser Anstieg nahezu parallel läuft mit der wirtschaftlichen Konjunktur. Das ist eine in Deutschland bisher unbekannte Erscheinung. Im früheren kapitalistischen Deutschland war eine wesentliche Zunahme der Abgeurteiltenzahl in der Regel nur im Gefolge von Krisen und Kriegen zu beobachten, während sich in Perioden

der relativen Stabilisierung ein vorübergehendes Absinken, wenn auch nie auf den Stand vor den jeweiligen Krisen und Kriegen, mindestens aber ein Stagnieren bemerkbar machte. Die heutige Kriminalitätskurve in Westdeutschland wirft ein bezeichnendes Licht auf das vielgepriesene Wirtschaftswunder. Sie bestätigt, daß es in der heutigen bürgerlichen Gesellschaft selbst in Perioden der Konjunktur auch keine annähernde soziale Sicherheit für die Mehrheit des Volkes gibt. Der westdeutsche Durchschnittsbürger steht gewissermaßen zwischen zwei Feuern. Er und sein Vermögen sind sowohl ständig vom wirtschaftlichen Ruin bedroht als auch in wachsendem Maße durch das kriminelle Verbrechen gefährdet, wobei der Staat der Monopolherren — selbst wenn er wollte — gar nicht mehr in der Lage ist, dem Bürger und seinem Vermögen wirksamen Schutz zu gewährleisten.

Die obigen Zahlenreihen spiegeln die Entwicklungstendenz der Kriminalität in den beiden deutschen Staaten wider. Sie sagen jedoch noch nichts über den tatsächlichen Umfang der Kriminalität aus. Dieser läßt sich nur durch den Vergleich der Zahl der Verurteilten mit der Zahl der strafmündigen Bevölkerung des entsprechenden Zeitraums ermitteln. Auf je 100 000 der strafmündigen Bevölkerung entfielen:

1954 in Westdeutschland	1 281 Verurteilte,
1956 in der DDR	377 Verurteilte.

Eine Kommentierung dieser Zahlen ist überflüssig; sie sprechen für sich. Zur Vervollständigung des Bildes seien noch einige Vergleichszahlen angeführt. In der Periode der relativen Stabilisierung zur Zeit der Weimarer Republik entwickelten sich die Häufigkeitsziffern wie folgt:

Jahr	Verurteilte auf je 100 000 der strafmündigen Bevölkerung
1925	1 217
1926	1 229
1927	1 249
1928	1 188
1929	1 191

Nimmt man das günstigste Jahr (1928) als Ausgangspunkt, so betragen die Häufigkeitsziffern:

1928 Gesamtdeutschland:	1 188 = 100%
1956 DDR	377 = 31,7%
1954 Bundesrepublik	1 281 => 107,8%

Es muß beachtet werden, was eingangs über den unterschiedlichen Umfang der latenten Kriminalität in den derzeitigen beiden deutschen Staaten gesagt worden ist. Aber schon die bekannten Ziffern beweisen mit aller Deutlichkeit, daß nur in einem Staat sozialistischen Charakters die wirksame Bekämpfung der Kriminalität, dieses Krebsgeschwürs des Kapitalismus, möglich ist. Die Kriminalität hat heute in der Deutschen Demokratischen Republik den seit Einführung der Kriminalstatistik (Verurteilte) in Deutschland weitaus geringsten Stand. Die Statistik weist z. B. als geringste Häufigkeitsziffer vor 1945 die Zahl 1006 des Jahres 1885 aus. Diese Zahlen beweisen: Die Deutsche Demokratische Republik ist der derzeit einzige deutsche Staat, der jedem Bürger Ordnung und Sicherheit zu gewähren vermag.

Ein Vergleich der Kriminalität bei den verschiedensten Deliktgruppen in beiden deutschen Staaten ist infolge der formalen Gruppierung der westdeutschen Statistik nahezu unmöglich. So faßt die westdeutsche Statistik beispielsweise unterschiedslos alle Verbrechen gegen das Leben (§§ 211 bis , 222 StGB) in einer Gruppe zusammen. Wir müssen uns deshalb auf eine Gegenüberstellung von wenigen etwa vergleichbaren Gruppen beschränken¹³⁾.

13) Die folgenden Zahlen sind, soweit sie Westdeutschland betreffen, dem Statistischen Jahrbuch der Bundesrepublik entnommen.

9) Das Absinken der Zahl ist eine Auswirkung des Gesetzes über Gewährung von Straffreiheit vom 11. November 1949 (BGBl. S. 60 ff.).

10) Die Zahlen sind den Jahrbüchern der Bundesrepublik 1953 bis 1955 entnommen. Nicht enthalten sind die westberliner Zahlen.

11) Das Absinken der Zahl ist eine Auswirkung des Gesetzes über Gewährung von Straffreiheit vom 31. Dezember 1949 (BGBl. I S. 37 ff.).

12) Kriminalistik 1956, Heft 6.